

Aus dem Stadtrat: Entwicklung eines neuen Stadtteils

Mainz braucht mehr Platz zum Bauen

CDU fordert, schnell mit Planungen des neuen Stadtteils zu beginnen

Die Landeshauptstadt Mainz ist eine attraktive Stadt, die sich in den letzten Jahren eines starken Zuzugs erfreut. Während im Jahr 2010 noch ca. 200.000 Menschen in Mainz lebten, sind es heute schon 220.000. Dies entspricht einem jährlichen Bevölkerungszuwachs von ca. 2.000 Menschen. Da die Metropolregion Rhein-Main zu den Top-Standorten in Europa gehört, ist der Zuzug weiterhin zu erwarten. Dieser rasante Wachstumskurs hat jedoch auch eine Kehrseite: Der Wohnraum wird knapp. Um dieser Herausforderung zu begegnen, hat die CDU in der vergangenen Stadtratssitzung einen Antrag eingereicht, um mit den Planungen eines neuen Stadtteils zu beginnen.

In seiner Rede im Stadtrat macht der CDU-Fraktionsvorsitzende Hannsgeorg Schöning deutlich, dass die Stadt für das Problem der explodierenden Mieten in den letzten Jahren keine Lösung gefunden hatte. „Neue Baugebiete konnten nur aufgrund von Sondereffekten entwickelt werden“, erklärt Schöning. Das Gelände der ehemaligen Peter-Jordan-Schule sei lediglich frei geworden, weil die Schule marode gewesen und an einen neuen Standort gezogen sei. Das Heiligkreuzareal hätte nicht in dieser Form entwickelt werden können, wenn der ehemalige Eigentümer, ein holländischer Immobilienfonds, nicht in die Insolvenz gegangen wäre. Der bisher eingeschlagene Kurs einer bedingungslosen Nachverdichtung sei laut Schöning ebenfalls keine Alternative mehr, da sie häufig an ihre Grenzen stoße. „Heute ist die Zeit reif, über einen großen Wurf nachzudenken“, hob der Fraktionsvorsitzende hervor. Die Rede war von einem neuen Stadtteil. Er stellte jedoch klar, dass im Vorfeld alle Auswirkungen eines solchen Projekts detailliert geprüft werden müssten. Aus diesem Grund forderte die CDU in ihrem Antrag, dass sowohl die ökologischen, als auch die ökonomischen, infrastrukturellen und sozialen Auswirkungen eines neuen Stadtteils geprüft werden sollen. Gerne wollte die Fraktion auch den Vorschlag der Grünen mit den Antrag einfließen lassen, zunächst die Potenziale zur Aufstockung bestehender Gebäude im Stadtgebiet zu erheben. Eine überdimensionierte Aufstockung von über acht Geschossen, wie von den Grünen gefordert, lehnte die CDU jedoch ab.

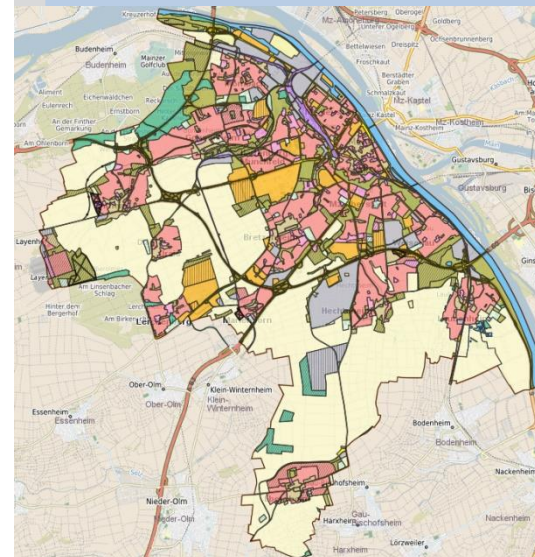
Nach den Redebeiträgen schloss sich die SPD der Argumentation der CDU an, dass es endlich an der Zeit sei, in eine Diskussion über einen Stadtteil einzusteigen. Sie stimmte für den Antrag.

Für die Grünen sei eine Machbarkeitsprüfung hingegen ein „Schnellschuss“ und andere Parteien, wie die ÖDP, wollten erst mal eine „Grundsatzdebatte über ökologische Stadtentwicklung“ führen. So wurde der Antrag schlussendlich in den Ausschuss verwiesen.



Hannsgeorg Schöning, Fraktionsvorsitzender der CDU, fordert ein Umdenken in der Stadtplanung.

„Heute ist die Zeit reif, über einen großen Wurf nachzudenken.“



Grafik: Geodatenportal der Stadt Mainz
Flächennutzungsplan



Aus dem Stadtrat: Ergänzungsantrag

CDU fordert kostenfreien Tag in den Museen

Mainz ist eine historische Stadt. Die städtischen Museen bewahren das kulturelle Erbe von der Römerzeit, über Gutenberg, bis hin zur modernen Kunst. Sie machen die historischen Schätze erlebbar und erhalten sie für künftige Generationen, denn diese sind die Quelle unserer Geschichte und stiften allen Mainzerinnen und Mainzern Identität.

Es ist wichtig, Menschen aus allen gesellschaftlichen Schichten den Zugang zu unseren Museen zu ermöglichen. Aus diesem Grund hat sich die CDU einem Antrag der SPD angeschlossen, in welchem sie einen kostenfreien Tag im Monat in den Mainzer Museen fordern. Dieses Angebot soll zunächst für Familien und Kinder unter 18 Jahren gelten, perspektivisch jedoch auf alle Besucher ausgeweitet werden. Der Antrag sieht vor, dass die Verwaltung zunächst prüft, ob ein solcher Vorschlag realisierbar wäre. Dazu sollen Verhandlungen mit allen Mainzer Museen aufgenommen werden. Daraufhin ist eine einjährige Testphase angedacht, um die Auswirkungen auf die Besucherzahlen festzustellen. Dr. Markus Reinbold, der Kulturpolitiker der CDU, hält diesen Vorschlag für sehr sinnvoll. „In anderen Städten ist ein freier Tag in den Museen bereits Gang und Gebe“, erläutert er. Eine solche Initiative bringe den Menschen das kulturelle Angebot der Stadt näher und mache auf die Museen aufmerksam. „Eine tolle Sache, die wir gerne unterstützen“, betont Dr. Reinbold.

Jedoch dürfen den Museen kein finanzieller Schaden entstehen. Deshalb reichte die CDU einen Ergänzungsantrag ein, in welchem sie die Verwaltung auffordert zu prüfen, ob durch die Maßnahme mit Einnahmeausfällen zu rechnen ist. In diesem Falle solle eine Möglichkeit zur Kompensation gefunden und ein Deckungsvorschlag erarbeitet werden. Der Ergänzungsantrag wurde gemeinsam mit dem Antrag einstimmig beschlossen.

Aus dem Stadtrat: Anfrage Kosten Mainzelbahn

Kostenaufstellung Mainzelbahn verzögert sich

Die CDU hat sich bereits mehrfach nach den endgültigen Kosten für die Mainzelbahn erkundigt. Eine endgültige Kostenaufstellung sollte laut Angaben der Verwaltung bereits Anfang des Jahres 2019 vorliegen. Eine Stellungnahme über die exakten Kosten dieses Verkehrsprojektes durch die Stadt erfolgte jedoch bis heute nicht.

Aus diesem Grund erkundigte sich die CDU erneut in einer Anfrage nach den endgültigen Kosten der Mainzelbahn. Eine Antwort bleibt die Verwaltung jedoch weiterhin schuldig, da immer noch keine abschließende Aufstellung vorliege. Der einzige Anhaltspunkt sei eine vorläufige Gesamtabrechnung der MVG, nach der Kosten von unter 100 Millionen Euro prognostiziert werden.

„Die CDU-Stadtratsfraktion hat sich seit Beginn des Projektes Mainzelbahn immer für die Kostenseite interessiert und wird dies auch weiterhin tun“, erläutert der Verkehrspolitiker Thomas Gerster. Er gehe jedoch davon aus, dass mit einer endgültigen Kostenaufstellung erst nach der Oberbürgermeisterwahl zu rechnen sei.



Dr. Markus Reinbold,
Kulturpolitischer
Sprecher, ist gespannt
auf die Ergebnisse.

„Mainz als Museumsstadt wird von der Idee langfristig profitieren.“



Thomas Gerster
fordert endlich
die Darlegung
der Gesamtkosten
beim Projekt
Mainzelbahn



Aktuelles: Besetzung der städtischen Ausschüsse

CDU-Vertreter in den Ausschüssen

Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen

Hannsgeorg Schöning, Sprecher
Karsten Lange
Ludwig Holle

Ausschuss für Frauenfragen

Uta Schmitt, Sprecherin
Melissa Enders

Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie

Norbert Solbach, Sprecher
Uta Schmitt

Bau- und Sanierungsausschuss

Thomas Gerster, Sprecher
Gerd Schreiner
Claudia Siebner
Thomas Neger

Haupt- und Personalausschuss

Sabine Flegel, Sprecherin
Hannsgeorg Schöning
Thomas Gerster
Klaus Hafner

Jugendhilfeausschuss

Claudia Siebner, Sprecherin
Natascha Bauer-Bertram

Kulturausschuss

Dr. Markus Reinbold, Sprecher
Dr. Gerd Eckhardt

Rechnungsprüfungsausschuss

Karsten Lange, Sprecher
Ludwig Holle

Schulträgerausschuss

Norbert Solbach, Sprecher
Natascha Bauer-Bertram
Dr. Markus Reinbold
Uta Schmitt

Sozialausschuss

Claudia Siebner, Sprecherin
Karsten Lange
Uta Schmitt

Sportausschuss

Klaus Hafner, Sprecher
Manfred Lippold

Verkehrsausschuss

Thomas Gerster, Sprecher
Sabine Flegel

Wirtschaftsausschuss

Ludwig Holle, Sprecher
Anette Odenweller



Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde den ehemaligen Stadtratsmitgliedern Dr. Barbara Both, Dr. Gerd Eckhardt, Dr. Christian Moerchel, Prof. Dr. Michael Pietsch, Wolfgang Reichel, Karin Trautwein und Dr. Peter Tress für ihr bis zu 25-jähriges Engagement herzlich gedankt. Auch der langjährige, engagierte und ideenreiche Einsatz des ausgeschiedenen Fraktionsgeschäftsführers Christian Hensen wurde vom Fraktionsvorsitzenden gewürdigt.

